



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Das Leben/ Der Seligsten Mutter Theresæ de Iesv Stiffterin der Barfüsser Carmeliten Orden

Ribera, Francisco de

Cöllen, 1621

Das VII. Cap. Das zwölffte wird gesetzt zu Carauaca.

urn:nbn:de:bvb:12-bsb11092911-9

Genua bürgerlich. Vnd hat dieser ein sehr glücklichen Theyl erlanget / weil er daselbst mit Theresia in Kundschafft kommen vnd sich ihrer Sachen angenommen / da sie hinwieder sich seiner Seelen Heyl vnd Vollkommenheit zu suchen sich bearbeitete: wie sie zu saagen pflegte: Er (Nicolaus) versichere meine Geschäfften / vnd dich seine Seel / vnd wird in Jahrs frist ein Geistlichen Mann auß ihm machen. Dieser hat sehr heilig gelebt / vnd nach dem er den Generalat abgelegt / vnd von Päpstlicher Heyligkeit Sixtus V. auffgetragene Erzbischoffliche Würden zu Genua abgeschlagen / ist er in Gott seliglichen entschlaffen.

Das VII. Capittel.

Das zwölffte Kloster der Barfüßerinnen
zu Caravaca wunderbarlich erbawet.

En E vnd vorder Erbauung des Klosters zu Caravaca / vnd danoch Theresia zu Abula sich auffhiet / vnd kompt sie Brieff auß der Statt Caravaca von Catharina de Dotalora / welche zu einem Gemahl gebawet den hochgelehrten ansehnlichen Herrn Licenciaten Martinum zum Königl. Majestät Indianischen Rath / vnd nach dem nach im Königl. Hoffrath Beysitzen: diese Martine vnd nunmehr Witib er suchte bittlich die seligste Theresia sie wolte vnbeschwert gen Caravaca sich führen / vnd

Effect eines
hoffartigen
Predigt.

iden lassen daselbst ein Convent ihres Ordens anzurichten.
 Die Ursach dieser Bitte war diese: In einer zum Volck ge-
 than. n Predig hat ein Priester der Societet Jesu mit sol-
 chem Eyster vnd Geist die weltliche Eitelkeit / vnd Bollust
 verdammet / vnd die ewige Verdammnis / als deren verdien-
 ten Lohn / mit so warhafften Farben abgemahlet / das drey a-
 deliche Junafräwen von dem fürnehmsten Geschlecht der
 Statt / von Gott bewegt / ihnen vorgenommen / die welt mit
 dem Rücken anzusehen / vnd sich zu Gott in einem Geistlichen
 Ordensstand zu bekehren: Sie alle drey waren eines willens /
 vnd Nahmens / dann die erste hiesse Francisca de Sootsa /
 die andere Francisca de Moysa die dritte Francisca Tauste /
 Catharina war dieser ersten mit Sippschaft zugerhan / vnd
 sah ihr gutes fürnehmen gar gern / dar vmb sie ihr vnd bett
 andern beyden in ihrem Haus ihre Andacht zu vben Gele-
 genheit verschaffte versprache auch ihnen zwey tausent Gold
 fl. beyzulegen / im Fall in dieser Statt sie begehren ein Clo-
 ster zu erbawen / wolte auch bey der Ritterschafft S. Jacobi
 ihnen wohl darzu Erlaubnis erbitten. In diesem ihrem
 Haus lebten die drey Jungfräwen also einsam vnd gottse-
 lig wie im Closter / an ein Orth des Haus hatten sie ein
 klein Kirchlein vnd Chor angetrich / vnd ein Beichtstuhl /
 auch an der Thür / wie in Clöstern / ein runde Scheib. Was
 sie aber für ein Orden solten annemen zweyffleten sie so
 lang bis demahl etas ein Pater der Societet Jesu dahin
 gelangt / vna genendt / wel cher sie verständigt / das in der
 Portugalschen Provinz ein sehr heilige Frau wäre / Theresia
 de Jesu genendt / welche die erste Regel der Carmeliten wie
 der auffrichtete vñ allenthalben Clöster stifte / in welchen ein
 ungeogues / gottseligs / strenges & bēn geführet würde.
 Dar auf haben diese drey **U E H A R J N A W**
 erbitten / bey Theresia an zu suchen / vnd zum Bawe des Clo-
 sters ir Erbtheil zu offeriren. Diese bottschafft hat Theresia
 nicht

J ij

nicht ein wenig erschreuet / deswegen sie entschlossen / stracks
nach verrichteter Sachen zu Beesten gen Caravaca zu
rucken / zu dem End sie dann mehr Jungfrauen mit sich ge-
nommen / als sonst zu einem Convent im Anfang von
nöthen. Jedoch befahl sie Catharina vmb Königl. vnd
Kitterliche Vollmacht anzuhalten / supplicirte auch selbst
an Ihre Matesät Philippum ihr dieses Orths ein Erlaß
lein zu vergönnen / welcher zwar ihr solchs nicht ver sagt / da-
ber doch dem Ordinario mit Gehorsam vnderworfen seyn
wollen vmb welches abzubitten außs new Theresas schreiben
vnd anhalten mußte / vnd lieber gesehen daß ihres Ordens
Rectorin vnd Oberrin aller Convent gewesen weren. Wo-
derdies begibt sich daß Hieronymus Gratianus als An-
stolischer bestellter Visirator sie zu Beesten antrifft / vnd
wie droben vermeldet / nach Hispalim verschicket / deswegen
obgedachte Jungfrau zu Caravaca schmerzlich der zeit
warten müssen / wie wohl sie alle Bereitschafft zur Kirchen
vnd was sonst von nöthen mit geschwindter Sorgfalt
keit zu sammen gesuchet / vnd allbereit vermeynen / der
begehren Sachen ein Anfang zu machen. Wusten also
in ihrem einsamen Leben beheiffen bis Theresas zu Hisp
Anfang gemacht / da dann diese Jungfrauen nachmal
ihr zu wissen thaten / wie sie Brieff vnd Gewalt vom
möglichst empfangen / darauff schickte sie eiliche
frauen gen Caravaca dem Convent ein Anfang zu ma-
als nemlich Annam de S. Alberto als ein Vorsteherin
Barbaram de S. Spiritu, Annam von der Menschwerdung
Joannam von S. Hieronymo / vnd Catharinam de
lumptione, diese alle seynd am heiligen Christtag gen
vaca ankommen / vnd nicht bey Catharina / sondern
Roderico de Mona einer auß den dreyen Vatter eingewei-
et / welcher ihnen ein besonders Haus an seinem eingewei-
met / ein Kircklein angerichtet vnd mit Gütern vnder
das auch ein Schrib vorgelegt. In dem nun diß vnd an
rr

in Bereitschaft verfertigt/ vnd die Fundation beschriben
vnd versiglet/ verlauffen sich alle Tag desselbigen Jahrs/
bis sie am newen Jahrstag des 76. Processions Weis das
heilig Sacrament eingetragen/ vnd das Convent zu S. Jo-
seph genendt. Eben am selben Tag haben zwo auß ihm den
Habit empfangen / weil die dritte noch halben bey ihrer
Schwester abwesend/ aber bald nach dreien Monaten un-
gefähr von P. Visitatore Hieronymo Gratiano bekienet
worden/ denn andere Beynahmen gegeben/ wie sie dennoch
zu Carabaca wohnen / vnd eine Francisca de Matre Dei,
die ander Francisca de Cruce, die dritte Francisca de S.
Iosepho genendt/ in aller Fromkeit/ vnd Tugenden andern
vorgehen.

Das VIII. Capittel.

**Theresa muß vier ganzer Jahr viel leyden/
vnd wird an Stiftung der Clöster
verhindert.**

Der allgemetne Seelen Feind / vnd leydige Sa-
tan/ welcher seine Tück vnd Griff ihr zu Hispalt
zerzeiget / begehret noch nicht still vnd in Ruhe zu
sitzen / sondern allen Fleiß anzulegen diese Boll-
werck davon ihm / vnd seinem Feldlager der Welt so merck-
licher Schaden beschafe/ von grund zu verhergen / vnd nie-
derzureißen/ darzu dann er nicht allein seine heimliche vnd
offentliche Anlauff gebrauchet / sondern auch durch an-
dere listig vndergraben lassen. Ob wohl nun Theresa
Y t ij all